

Neunte Abtheilung

von

Karl dem vierten bis auf Maximilian
den ersten.

I.

Karl, der in seiner Kindheit Wenzel genant, und von seinem siebentem Jahre an in Frankreich erzogen worden ¹³⁴⁷ war, glaubet keine neue Wahl nötig zu haben, und sucht sich nach Ludewigs Tode des Reichs völlig anzumassen. ¹³⁴⁸

HENR. Rebdorf. ad 1398.

ALBERT. Argent. Chr. p. 141.

2. Er findet auch anfänglich einigen Beifall; aber die Gegenparthei, welche aus des verstorbenen Kaisers Freunden, und Anhängern bestehet, hält Karls Wahl für unrechtmäßig, und das Reich für erlediget.

HENR. Rebdorf. ad a. 1348.

ALBERT. Argent. Chron. p. 141. seq.

3. Demnach kommen Heinrich von Mainz, Ruprecht von der Pfalz, Ludewig von Baiern wegen Brandenburg, und Erich von Sachsen-Lauenburg zu Lohndstein zusammen, und richten ihre Gedanken auf Eduard den dritten, von Engeland, der aber unter zwey guten Dingen das geringste, nemlich die angebotene Würde ausschlägt.

ALBERT. Argent. in Chr. p. 145.

4. Auch Friedrich Markgraf von Meissen läßt sich sonderlich wegen seiner schwachen Gesundheit von Karln behandeln, daß er das angebotene Reich nicht annimt.

ALBERT. Argent. in Chr. p. 145. seq.

Jac. von Königshoven in Elfaß. Chron. Kap. 2.

5. Das